

Entstehungsgeschichte:

Mitte des Jahres 2001 verabredeten sich acht Sportler des SV Saal - überwiegend ehemalige Leichtathleten - um eine Volleyballabteilung zu gründen. Alle waren bereits seit einigen Jahren vom Volleyballsport begeistert, egal ob in der Halle, auf dem Rasen oder im Sand. Gleichgesinnte traten recht bald bei, so dass schon wenige Wochen später „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden konnten - es wurde die Gründungsversammlung einberufen.

Bei der Wahl zur Führung der Abteilung kam es damals zu folgenden Ergebnissen:

Erster Abteilungsleiter: Walter Pohl

Stellvertreter: Otto Perzl

Schriefführerin: Dorothea Kandsperger

Die erste Entscheidung der Versammlung war gleich der Bau einer eigenen Beachvolleyball-Anlage. Dank der Zustimmung des Hauptvereins und mit Hilfe der Gemeindeverwaltung Saal a. d. Donau wurde als Standort der östliche Sektor des Sportgeländes hinter dem Fußballtor festgelegt.

Durch die zahlreichen ehrenamtlichen Arbeitseinsätze und die Unterstützung einer ortsansässigen Spedition konnte bereits im Herbst 2001 auf der neuen Anlage gebaggert und gepreitscht werden - natürlich im normgerecht gekörnten Sand.

Die Zahl der aktiv spielenden Mitglieder war zwischenzeitlich auf beachtliche 28 gestiegen.

Dank vieler regelmäßiger Trainingsstunden konnte das spielerische Niveau stetig gesteigert werden. Die sportlichen Erfolge ließen nicht lange auf sich warten:

- Die „KELIFORNIA OPEN“ (inoffizielle Beachvolleyball Kreismeisterschaft) in Kelheim wurde zweimal gewonnen.
- Der lange Anfahrtsweg nach Huisheim bei Nördlingen zu landesoffenen Turnieren machte sich wiederholt bezahlt. Bei jeweils über hundert teilnehmenden Mannschaften konnten vier Turniersiege errungen werden: einmal im Herrendoppel und dreimal in der Mixed-Besetzung.

- Die aus der eigenen Leichtathletik-Jugend stammende Almut Pohl spielte einige Jahre in der Bayernliga Hallen-Volleyball. Auch im Beachvolleyball konnte sie bemerkenswerte Erfolge auf Landesebene erzielen.
- Weitere Spielerinnen und Spieler sind in Liga-Vereinen in der Bezirks- bzw. Landesliga aktiv, wie zum Beispiel Manja Rusch, Antonia Grau und Regina Schindler
- Das jährliche Highlight ist das mehrtägige Trainingslager am Irrsee in Österreich.